Natur Freunde Hessen

Info

www.naturfreunde-hessen.de

56. Jahrgang – Ausgabe 4/2026

Vermeidung von Kondensstreifen

Erderwärmung durch Luftverkehr begrenzen

Ein neuer Bericht von Klima Consulting im Auftrag des Dachverbandes für sauberen Verkehr und Energie Transport & Enviroment (T&E) kommt zu dem Ergebnis, dass die durch den Luftverkehr verursachte Erderwärmung um zehn Jahre verzögert werden könnte, wenn Kondensstreifen vermieden werden.



(Foto: iStock.com)

Verfasst vom ehemaligen IPCC-Wissenschaftler Olivier Boucher zeigt der Bericht, dass der Beitrag des Luftverkehrs zur Erderwärmung von 0,08 °C im Jahr 2040 auf 2050 verschoben werden könnte. Damit ist die Vermeidung von Kondensstreifen eine besonders wirksame Klimaschutzmaßnahme, denn Kondensstreifen sind in ihrer klimaschädlichen Wirkung mit CO2-Emissionen der Luftfahrt vergleichbar, werden aber nur von einem kleinen Teil der Flüge verursacht.

Sollte das Wachstum der Luftfahrt ungehindert anhalten, könnte sich ihr weltweiter Energieverbrauch bis 2050 im Vergleich zu 2019 mehr als verdoppeln. Eine Halbierung der Klimaeffekte von Kondensstreifen könnte, ausgehend vom aktuellen Flugverkehr, zwischen 7 und 23 Prozent der weltweiten CO2-Emissionen des Luftverkehrs im Jahr 2025 einsparen. Dies entspräche den jährlichen Emissionen von 15 bis 50 Millionen benzinbetriebenen Pkw.
Die Entstehung von Kondensstreifen durch Umleitung oder Umplanung von Flügen zu reduzieren, ist eine der kosteneffizientesten Möglichkeiten, die schädlichen Klimawirkungen des Luftverkehrs zu verringern. 2019 waren nur 3 Prozent aller Flüge für 80 Prozent der durch Kondensstreifen verursachten Erwärmung verantwortlich, wobei ein Großteil der Flüge mit den größten Auswirkungen nachts und im Winter stattfand.

Trotz ihrer erheblichen Auswirkungen gibt es weder auf europäischer noch auf globaler Ebene verbindliche Maßnahmen, um die Nicht-CO2-Klimawirkungen des Luftverkehrs zu verringern. Dies ist zum Teil das Ergebnis jahrelanger Untätigkeit, da die Luftfahrtindustrie lange behauptet hat, die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Kondensstreifen seien noch nicht ausreichend gesichert. Erst 2025 begann die Europäische Kommission mit der Erfassung der Nicht-CO2-Emissionen des Luftverkehrs und schlug erst kürzlich im Rahmen der Überarbeitung des EU-Emissionshandelssystems (EU-ETS) kostenlose Emissionszertifikate für Fluggesellschaften vor, denen es gelingt, Kondensstreifen zu vermeiden.
Der neue T&E-Bericht gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft zu Kondensstreifen im Luftverkehr. Die wissenschaftlichen Belege sind mittlerweile ausreichend fundiert, um politische Maßnahmen gegen Kondensstreifen im Sinne des Vorsorgeprinzips zu rechtfertigen.
Nur wenn Maßnahmen gegen Kondensstreifen erfolgen, kann der Temperaturanstieg begrenzt werden. Dementsprechend wichtig ist, nachhaltige Lösungen zur Vermeidung von Kondensstreifen mit einer wirksamen Reduzierung der CO2-Emissionen zu kombinieren. Maßnahmen gegen Kondensstreifen sind aber kein Ersatz für die Senkung der CO2-Emissionen des Luftverkehrs, sondern ergänzen diese.

Jürgen Lamprecht,
NaturFreunde Hessen

Liebe Leser*innen!

Ein weiteres Jahr voller Krisen, Konflikte und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen geht zu Ende. Kriege und internationale Spannungen, die zunehmende Polarisierung unserer Gesellschaft und die Folgen des Klimawandels machen deutlich, wie dringend politisches Handeln notwendig ist.

Gleichzeitig erleben wir, wie gerade jene politischen Ziele unter Druck geraten, die für eine lebenswerte und gerechte Zukunft unverzichtbar sind.
Das gilt besonders für den Klimaschutz. Während die wissenschaftlichen Erkenntnisse immer eindeutiger werden, sinkt die politische Bereitschaft, notwendige Veränderungen anzugehen.

Ähnliches gilt für den Frieden und die Verteidigung unserer Demokratie. Gerade der Antisemitismus zeigt, wie gefährdet demokratische Errungenschaften sind. Wer Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder Identität ausgrenzt, greift die Grundlagen unseres Zusammenlebens an. Dem müssen wir mit klarer Haltung, politischer Bildung und gelebter Solidarität begegnen. Für die NaturFreunde gehören diese Fragen zusammen.

Das Jahr 2027 wird uns vor neue Herausforderungen stellen. Entscheidend wird sein, ob es gelingt, der verbreiteten Verunsicherung mit demokratischer Haltung, sozialer Verantwortung und einer glaubwürdigen Perspektive für die Zukunft zu begegnen. Die NaturFreunde werden dazu weiterhin ihren Beitrag leisten.

Wir wünschen zum Jahresende erholsame Tage, einen guten Jahreswechsel und Kraft und Zuversicht für das kommende Jahr.

Sven Malsy,
Vorstandssprecher
NaturFreunde Hessen

Drei Tage für Frieden und Demokratie

Wie aus einer Idee ein außergewöhnliches Fest wurde



Podiumsdiskussion auf dem Friedensfest (Foto: Boris Löffert)

Es ist Sonntagmittag auf der Günthersmühle. Rund 150 Menschen stehen und sitzen vor der Bühne. Dann singen der Biebergemünder Kinder- und Jugendchor gemeinsam mit dem Chor StimmArt „Wir ziehen in den Frieden". Ein bewegender Abschluss für drei Tage voller Begegnungen, Diskussionen, Musik und gelebter Demokratie.

Aus der Zusammenarbeit der NaturFreunde Offenbach mit der regionalen Kulturinitiative SpessArt06050 entstand die Idee, gemeinsam etwas Neues zu wagen: einen Ort, an dem Menschen miteinander reden, auch wenn sie nicht dieselben Auffassungen vertreten. Politische Bildung neben Konzerten, ein Antidiskriminierungsworkshop neben Bratwurst und iranischem Essen, kontroverse Diskussionen neben gemeinsamem Feiern. Demokratie sollte nicht nur diskutiert, sondern erlebt werden.

Den Auftakt machten rund 30 Schülerinnen und Schüler mit Workshops zu Antidiskriminierung, Vielfalt und Demokratie. Die „Schilder der Gerechtigkeit", die Ausstellung „Gesicht zeigen" und Zeitzeug*innen-Videos der NaturFreunde regten zum Nachdenken an. An den Ständen von Amnesty International, Helping Hands und Omas gegen Rechts entstanden Gespräche. Eine Lesung mit „Stimmen aus dem Krieg" und eine Geocaching-Tour ergänzten das Programm. Auch die Kultur hatte ihren festen Platz: Konzerte und musikalische Beiträge schufen Raum zum gemeinsamen Feiern und für Begegnungen über politische und kulturelle Grenzen hinweg. Und neben Bratwurst gab es mit viel Liebe zubereitete iranische Spezialitäten. Vielfalt wurde hier nicht nur besprochen, sondern gemeinsam erlebt und sogar geschmeckt. Ein Höhepunkt war die Podiumsdiskussion über Demokratie, Frieden und Zusammenhalt. Pfarrer Karl-Friedrich Appl, Rolf Müller (CDU), Janine Wissler (Die Linke), Michael Neuner (SPD), Beate Boege-Sonneck (Grüne), Yannick Kiesel (NaturFreunde) und Tobias Huth (DGB) diskutierten mehr als zwei Stunden. Es gab Zustimmung, Widerspruch und Kopfschütteln. Aber niemand wurde zum Feind erklärt. Demokratie braucht nicht weniger Streit, sondern Menschen, die Unterschiede aushalten.

Rund 500 Menschen besuchten das Fest, viele erstmals auf der Günthersmühle. Es wurde zugehört, gesungen, gestritten, gelacht und gefeiert. Was bleibt, sind Stolz und Dankbarkeit gegenüber allen Künstler*innen, Initiativen, Fördernden und Unterstützenden – besonders den Ehrenamtlichen von SpessArt06050 und unseren NaturFreunden. Sie haben gezeigt, was aus einer gemeinsamen Idee und viel Engagement entstehen kann. Vielleicht macht unser Fest auch anderen Ortsgruppen Mut, selbst Räume für Begegnung und demokratischen Austausch zu schaffen.

Ein ausführlicher Bericht und Bilder von der Veranstaltung unter:
www.fest-fuer-frieden-und-demokratie.de

Robert Weißenbrunner,
NaturFreunde Offenbach

Freunde statt Feinde – Begegnung statt Krieg

Aktionstag am Lahntalhaus Villmar

Nachdem das geplante Friedensworkcamp im August aus politischen Gründen abgesagt werden musste, saß die Enttäuschung bei den NaturFreunden und den Organisatoren des gemeinnützigen Vereins „Heim - statt Tschernobyl e. V." tief. Mit einem Aktionstag am 17. Oktober wollten sie jedoch ein wenig von der Energie, die die Vorbereitungen für das Camp losgetreten hat, aufnehmen und wenigstens die Arbeiten für den Saisonabschluss im Lahntalhaus unterstützen. Ab Oktober ist das idyllisch an der Lahn gelegene Haus geschlossen. Es wird dann „winterfest" gemacht, grundgereinigt und kleinere Reparaturen werden durchgeführt.

Sebastian Werner und Gero Müller, die beiden Inhaber der Firmen Baudekoration Paul Werner und Holzbau Müller aus Villmar, unterstützten das Projekt von Anfang an. Zusammen mit Achim Holzhäuser, der das Lahntalhaus im Auftrag der NaturFreunde Hessen sehr engagiert betreut, hatten sie außerdem den ambitionierten Plan, das Obergeschoss für Dämmarbeiten vorzubereiten und die ehemalige Außentoilette an diesem Tag zu entkernen.



(Foto: Elke Lamprecht)

Dass dieses Vorhaben gelang, war u.a. dem Umstand geschuldet, dass vollkommen unerwartet und unangemeldet 3 junge Männer aus Villmar und ein reisender Wandergeselle auftauchten, die sich spontan entschlossen hatten, ihren freien Samstag am Lahntalhaus zusammen mit weiteren 15 freiwilligen Helfer*innen zu verbringen und bei hervorragender Verpflegung durch die NaturFreunde am Abend ausklingen zu lassen.

So wurde der Aktionstag zu einem generationenübergreifenden Event der Begegnung und des gemeinsamen und solidarischen Tuns. Ganz in der Tradition der NaturFreunde und der Initiative „Heim - statt Tschernobyl e. V.".

Stephan Laux,
Villmar

Alle reden über Antisemitismus – wir auch

Vorsicht beim „trendigen“ Kampf gegen Judenfeindlichkeit

Gute Nachrichten für alle NaturFreundinnen und Freunde: Antisemitismuskritik ist wieder in! Als Verband, dessen Mitglieder in der NS-Diktatur ebenfalls verfolgt wurden – wenn auch in einer anderen Größenordnung – verbindet uns eine tiefe Solidarität mit Jüdinnen und Juden.
Heute müssen NaturFreund*innen in Deutschland i. d. R. keine Angst um Leib und Leben mehr haben. Jüdinnen und Juden haben dieses Privileg nicht. Das zeigen die Berichte der Meldestelle RIAS.

Aber seien wir wachsam, wer wie zu Antisemitismus spricht: Wer setzt sich schon länger konsequent gegen (diese) Diskriminierung ein? Wer rückt die Erfahrung der Betroffenen in den Mittelpunkt? Wer benennt auch den Antisemitismus aus der Mitte der Gesellschaft und nicht nur den des politischen Gegners oder “der Ausländer”?

„Gegen jeden Antisemitismus“ heißt: Wir kämpfen für die Sicherheit von Jüdinnen und Juden, unabhängig von politischem Nutzen – und auch, wenn es nicht mehr hip ist.

Katrin Schmitz,
Projektleitung ,
*„Natürlich! DemokratieFreund*innen“*

Nachruf: Helmut Karl Diehl (HKD)



(Foto: privat)

Die NaturFreunde Dieburg trauern um ihr Ehrenmitglied Helmut Karl Diehl, in Dieburg bekannt als HKD.

HKD war 75 Jahre Mitglied bei den NaturFreunden. Seine Kindheit und Jugend waren geprägt durch vielfältige Erlebnisse in der Gemeinschaft des Vereins. So hat er auch alle Phasen des Baus des NaturFreunde-Hauses auf der Moret aktiv miterlebt.

HKD erzählte oft aus seinem unerschöpflichen Fundus von Fakten und Geschichten aus der Historie der NaturFreunde Dieburg, aber auch der Stadtgeschichte. Dabei ging sein Wissensschatz weit zurück in die Zeit seines Vaters, des Gründungsvorsitzenden Karl Diehl (Vorsitzender der OG Dieburg 1925-1968).

In der Gemeinschaft der NaturFreunde war HKD sehr präsent Dabei war er häufig Mahner für die Geschichte und Gepflogenheiten der NaturFreunde.

Die NaturFreunde waren sein Verein, sein Leben.

HKD wird als besonderer, engagierter Mensch mit viel Wissen über und Herz für die NaturFreunde im Gedächtnis bleiben.
EKD wurde 85 Jahre alt.

Peter Baumann
Vorsitzender NaturFreunde Dieburg

Aktuelle Informationen:

www.naturfreunde-hessen.de
info@naturfreunde-hessen.de
Telefon 069. 6 66 26 77
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt

Auf Social Media:

www.facebook.com/NaturFreundeHessen
www.instagram.com/naturfreunde.hessen
www.instagram.com/demokratiefreundinnen_nfh

Spendenkonto der NaturFreunde Hessen

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE26 5019 0000 6200 7325 19

Nachruf

Kurt Volk



(Foto: privat)

Die NaturFreunde Hessen und Eberstadt trauern um ihr langjähriges Mitglied Kurt Volk.

1946 trat Kurt als 15jähriger der Ortsgruppe Darmstadt-Eberstadt bei. Obwohl er 2002 mit seiner Familie in die Heimat seiner Frau nach Österreich verzog, blieb er den Eberstädter NF weiter eng verbunden. Ich hatte immer wieder telefonischen Kontakt mit Kurt. Er freute sich besonders über die positive Entwicklung des NaturFreunde-Hauses Riedberg als Kinder- und Jugendumweltbildungsstätte. An den ersten konzeptionellen Überlegungen vor über 25 Jahren war Kurt beteiligt. Die politischen Entwicklungen in Deutschland und darüber hinaus verfolgte er intensiv. Große Sorge bereiteten ihm die zunehmenden Erfolge der Rechten.

Schon als Jugendlicher engagierte sich Kurt unter dem (charismatischen) Landesjugendleiter Karl Wilhelm, der ebenfalls aus der Eberstädter Ortsgruppe kam, für die Ziele der NaturFreunde. Ende der 1950er Jahre bis Anfang der 1960er Jahre dann gemeinsam mit Klaus Vack und Fritz Amann in der Landesjugendleitung. Später wurde Kurt auf der Landeskonferenz in Alsfeld zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der NaturFreunde Hessen gewählt.

Von 1967 bis 1980 war Kurt hauptamtlicher Geschäftsführer des Landesverbandes. Die Stärkung der NaturFreunde-Häuser, insbesondere deren Finanzierung, lag ihm besonders am Herzen.

Mit vielen von ihm organisierten Gedenkstättenfahrten zu Konzentrations- und Vernichtungslagern leistete Kurt eine wichtige Erinnerungs- und Bildungsarbeit bei den NaturFreunden und darüber hinaus.

Die NaturFreunde Hessen ehrten Kurt 2022 für sein großes Engagement und seine 75jährige Mitgliedschaft mit dem Ehrenbrief des Landesverbandes.
Kurt wurde 95 Jahre alt.

Wir werden Kurt ein ehrendes Andenken bewahren!

Jürgen Lamprecht,
NaturFreunde Hessen

Der Wiederaufbau der NFJ Marburg



Ich erinnere mich daran, als Kind zusammen mit meinem Bruder an manchen Wochenenden zu den Spürnasen der Naturfreunde Marburg gegangen zu sein. Dort haben wir zusammen mit weiteren gleichaltrigen Kindern in der Steinkauten Hütte und um sie herum den Wald entdeckt und uns spielerisch mit Pflanzen und Natur auseinandergesetzt. Ich erinnere mich an das Bauen von Hütten aus Holzstämmen, Abende am Lagerfeuer und das Entdecken von neuen Pflanzen und Tieren. Besonders, dass die Gruppe in Marburg war und sich in der Nähe unseres Wohnorts traf, war praktisch. Leider hatten wir nicht die Möglichkeit, oft an den regelmäßigen Treffen teilzunehmen, obwohl wir immer sehr viel Spaß hatten. Kurz nachdem wir dazu stießen, wurde die Kindergruppe mit Namen „Spürnasen" leider aufgrund persönlicher Gründe aufgelöst.

Nun sind wir etwas älter und haben durch einen glücklichen Zufall beide auf anderen Wegen als Teamende zu den Naturfreunden gefunden. Ich bin schon etwas länger aktiv und auch mein Bruder hat schon als Betreuer an Veranstaltungen der Naturfreundejugend Hessen teilgenommen. Als wir von der Neugründung der Naturfreundejugend Marburg hörten, wussten wir sofort, dass wir uns auch für eine neue Kindergruppe einsetzen wollen. Lewin ließ sich in den Vorstand wählen.

Dort traf er auf Maurice Kerker welcher sich ebenfalls bereits vielseitig ehrenamtlich engagiert und an einem Wiederaufbau der Ortsgruppe Marburg interessiert ist. Da ich leider bei der ersten Mitgliederversammlung, die von Patrick Voyé, dem 1. Vorsitzenden der NaturFreunde Marburg, ins Leben gerufen wurde, nicht dabei sein konnte, meldete ich mich selbstständig beim Vorstand, da mir die Arbeit mit Kindern sehr gefällt und ich mich gerne für eine neue Kindergruppe einsetzen möchte. Am 14.09.26 trafen sich dann Lewin, Maurice und ich zum ersten Mal und arbeiteten mithilfe von Carolin Anselment, Jugendbildungsreferentin der Naturfreundejugend Hessen, an unseren Vorstellungen und Zielen für die Kinder- und Jugendarbeit in Marburg. Wir möchten auch heute Kindern die Erfahrungen ermöglichen, die wir damals in der Natur an der Steinkautenhütte sammeln durften. Aktuell arbeiten wir an einem Treffen für interessierte Teamer_innen, mit denen wir zusammen einen Neuaufbau sowohl einer Kinder- als auch einer Jugendgruppe anstreben. Wir freuen uns auf die Zukunft der Naturfreundejugend Marburg!

Emilia

Wer sich auch für die Kinder- und Jugendarbeit bei den Naturfreunden Marburg einsetzen möchte, kann sich bei *Emilia Markmann* melden unter **+4915225140500** oder der **WhatsApp-Gruppe** beitreten.

Wer in einer anderen Ortsgruppe aktiv ist und sich Unterstützung beim Aufbau eines Kinder- und Jugendangebots wünscht, kann sich gerne in der Geschäftsstelle der Naturfreunde Hessen bei *Carolin Anselment* melden:
info@naturfreundejugend-hessen.de

bekannt gemacht

News

Terminvorschau 2027

Fortbildung: Erste Hilfe (13.02.)

Fortbildung: Queere Jugendarbeit (27.02.)

Pizza-Plenum (Landeskonferenz mit Vorstandswahlen, 07.03.)

Gruppenleiter*innenlehrgang
(20. – 27.03. und 23. – 25.04.)

Familien-Skifreizeit (20. – 27.03.)

Kinder- und Jugendzeltlager (14. – 17.05.)

Umweltdetektiv-Wochenende
(04. – 06.06.)

Familien-Kanu-Wochenende
(19. – 20.06.)

Kinderrechte-Familien-Wochenende
(Termin wird noch bekannt gegeben)

Musiksommer (17. – 24.07.)

Sommerfreizeit Segeln (25.07. – 04.08.)

Pizza-Plenum (Landesausschuss mit Planung 2028, 10.09.)

Kinderklettern
(Termin wird noch bekannt gegeben)

Climate Hike (23.10.)

Alle Details zu diesen Veranstaltungen, einige weitere und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es ab Ende Dezember unter: www.nfj-hessen.de

Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen
Herxheimerstraße 6
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35
Telefax 069. 75 00 82 07

info@naturfreundejugend-hessen.de
www.naturfreundejugend-hessen.de

Impressum
NaturFreunde — Hessen Info · 04/2026

Herausgeber
NaturFreunde Hessen e.V.
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main
Redaktion
Jürgen Lamprecht und Sven Malsy (verantw.) sowie für die NFJ Hessen Carolin Anselment, Emilia Markmann und Christian Herkner
Druck
Druckwerkstatt Rödelheim
Satz
Jan Lamprecht und Ella Pechechian
Redaktionsschluss
für die Ausgabe: 1/2027: 18.01.2027